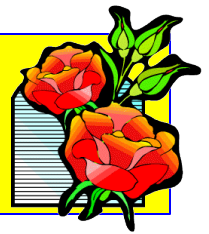


# Tipps für's Leben

Newsletter Nr. 070 für den Monat Dezember 2015



Liebe Freunde,  
heute wollen wir darüber nachdenken, wie wichtig es ist, dass wir unseren Glauben bekennen.

Damit die Verheißungen Gottes in der Bibel für uns erreichbar sind, müssen wir sie glauben. Im Glauben empfangen.

Markus 11,23

23 Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berge spräche: Heb dich und wirf dich ins Meer!, und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern glaubte, dass geschehen werde, was er sagt, so wird's ihm geschehen.

Hier wird illustriert, was unser Glaube leisten kann.

Oder mit anderen Worten:

"Was unsere Worte für eine Kraft entwickeln - wenn sie mit dem Wort Gottes übereinstimmen!"

Unsere Gemeinde, die ich damals geleitet habe, hieß "Senfkorn-Gemeinde".

Wir haben diesen Namen sehr sorgfältig ausgewählt.

Es war kein Zufall, dass wir uns so genannt haben.

Es heißt doch in der Bibel: (Lukas 17,6)

6 Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben hättet so groß wie ein Senfkorn, dann könntet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Reiß dich aus und versetze dich ins Meer!, und er würde euch gehorchen.

Wieder sind es Worte, die Wirkung zeigen.

Ihr sprecht zu dem Maulbeerbaum - und er muss tun, was ihr sagt.

Gewaltig!

Ein kleiner Senfkorn-Glaube reicht aus, um diese Wirkung zu entfalten.

Ein Senfkorn, scheinbar so klein, dass man es kaum wahrnehmen kann, bewirkt Großes.

Das ist das, was Jesus uns sagen will.

Aus dem Unsichtbaren ist das Sichtbare geworden.

Das sagt auch Hebräer 11,3  
(Hoffnung für alle)

3 Durch unseren Glauben verstehen wir, dass die ganze Welt durch Gottes Wort geschaffen wurde; dass alles Sichtbare aus Unsichtbarem entstanden ist.

Gott hat gesprochen.

Und die Welt entstand.

Seine Worte haben die Welt entstehen lassen. In Gottes Worten ist also Kraft.

Eine Kraft, die das Sichtbare geschaffen hat! Worte haben Kraft!

Aber nicht nur Gottes Worte haben Kraft.

Auch unsere Worte haben das.

Jesus lehrte die Jünger, dass alles das, was wir sehen können, seinen Ursprung im Unsichtbaren hatte.

Eben durch Glauben erzeugt wurde.

Auch deine Gedanken, die du denkst, erzeugen Kraft!

Ebenso deine Überzeugungen.

Deine Weltanschauung.

Wie soll ich es sagen:

Es ist Unsichtbares, dass du ins Leben rufst!

Was sagt Hiob - was ich befürchtete, traf ein!

Seine Befürchtungen haben das ausgelöst, was er auf keinen Fall wollte.

Wenn du mit dir selbst im Krieg bist, dann wirst du diese Kraft auch ausstrahlen und Menschen werden das bei dir wahrnehmen.

Deine Überzeugungen setzen Kraft in dir frei.

Anders herum gilt es natürlich auch.

Wenn du freundlich und voller Liebe bist, wird das auch Auswirkungen auf andere Menschen haben.

Und diese Auswirkungen werden auf dich zurückstrahlen!

Ich habe eine CD erstellt, die heißt "Gift im Kopf" und behandelt unser negatives Denken und seine Auswirkungen auf unseren Körper und

unsere Seele.

Fassen wir zusammen:

Wenn du glaubst, dass Gott dich liebt und dass er will, dass es dir gut geht, dann geschieht Veränderung in dir.

Es verändert dein Denken - übrigens, genau dazu fordert uns Paulus ja auf.

Und unser Reden,  
unsere Überzeugungen,  
unser Handeln,  
unseren Charakter -  
ja, unser ganzes Leben.

Wenn aber Angst dein Leben beherrscht, dann wird sie die entsprechende, negative Kraft bei dir auslösen.

Auch das kann dein Leben beeinflussen.

Mächtig beeinflussen.

Ich will hier kein positives Denken propagieren, dass ohne Fundament ist.

Sondern ich will ein positives Denken lehren, dass auf dem Fundament der Bibel steht.

Schauen wir uns noch einmal den Bibelvers an:

Lukas 17,6

6 Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben hättet so groß wie ein Senfkorn, dann könntet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Reiß dich aus und versetze dich ins Meer!, und er würde euch gehorchen.

Das Sichtbare reagiert auf das Unsichtbare, auf unseren Glauben.

Jesus sprach zum Feigenbaum und verfluchte ihn. Und der Feigenbaum vertrocknete.

Das Sichtbare reagierte auf das Unsichtbare.

Auch Wind und Wellen reagierten auf Jesu Worte.

Das können wir von Jesus lernen.

Wir können also zu den Problemen, zu den Bergen unseres Lebens sprechen.

Ja, das kann einige Zeit in Anspruch nehmen.

Das wird sicher nicht über Nacht geschehen.

Weil auch wir hier lernen sollen.

Jesus will dir etwas beibringen.

Aber - dein Glaubenssamen wird zu seiner Zeit Frucht bringen.

Die Frage ist natürlich auch, ob du glaubst, was du da sprichst?

Ob du selbst davon überzeugt bist.

Du sollst also nicht plappern, sondern in Autorität sprechen. Innerlich die richtige Position einnehmen.

Selbst überzeugt sein, von dem, was du da sagst.

Dinge reagieren auf deine Worte.

Denn deine Worte haben Kraft.

Du bist mit Autorität gesegnet, wenn du zu Jesus gehörst.

Das ist es, was ich dir heute sagen will.

Wozu benutzt du die Kraft deiner Worte?

Welche Worte sind es, die du sprichst?

Du hast die Wahl.

Deine Worte verändern dein Leben.

Oder festigen es, indem, wo du jetzt stehst.

Die Dinge in deinem Leben werden deinen Worten gehorchen.

Deine Worte schaffen Sichtbares - schaffen Dinge!

Merkst du, welche großen Auswirkungen dein Reden hat?

Durch deine Worte nimmst du aktiv an deinem Leben teil.

Kannst es verändern - oder kannst es festigen.

Aber welche Worte möchtest du denn gern sprechen.

Da bietet dir die Bibel reichlich Auswahl an Worten, die schöpferische Kraft haben, wenn du sie im Glauben aussprichst.

Deshalb heißt es in der Bibel, dass wir mit dem Herzen glauben sollen und mit dem Munde bekennen sollen.

Durch dein Bekenntnis vom Wort Gottes wird es freigesetzt und beginnt zu wirken.

Also mit deinem Munde wird es freigesetzt.

Schau dir die Menschen an.

Es geben Optimisten und Pessimisten.

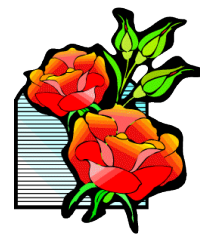
Einige behaupten, sie seien Realisten.

Aber glaube mir, Realisten sind auch entweder pessimistisch oder optimistisch in ihrer Grundhaltung zum Leben.

Den Optimisten sagt man nach - Wissenschaftler haben das festgestellt - dass sie 80% ihrer gesetzten Ziele erreichen.

Was Worte doch ausmachen.

Kannst du es erkennen?

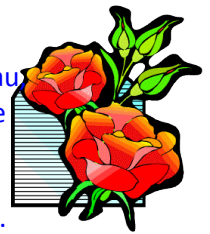


Die Worte, die du heute sprichst, bauen die Straße,  
auf der du morgen gehen wirst.  
Mit dem Wort Gottes kannst du dein Leben  
verändern und dein Umfeld, wenn du es im Glauben  
aussprichst.  
Glauben und bekennen!  
Mit dem Bekenntnis bekommt das Wort seine Kraft.  
Diese Kraft ist es, die zur Veränderung führt.  
In meiner letzten Predigt habe ich über Freiheit  
gesprochen.  
Wir haben einen freien Willen.  
Wir können frei entscheiden.  
Du hast die Wahl.  
Gott nachzufolgen, ist also eine freie Entscheidung  
von dir gewesen.  
So hast du auch die Wahl, dich in deinen Worten zu  
entscheiden.  
Welche Worte willst du aussprechen?  
Welche Worte sollen wirken in deinem Leben?  
Jesus sagt uns: "Alles ist möglich, dem, der da  
glaubt!"  
(Markus 9,23)

Und in Hebräer 11,3 heißt es:  
3 Durch den Glauben erkennen wir, dass die Welt  
durch Gottes Wort geschaffen ist, sodass alles, was  
man sieht, aus nichts geworden ist.

Mit anderen Worten:  
Durch Glauben entsteht etwas, das vorher nicht  
war.  
Durch Glauben bekommt etwas solch eine Kraft, das  
es sichtbar wird.  
Der Glaube gibt ihm Substanz.  
Damit werden kann, worauf du hoffst, brauchst du  
Glauben, damit es sichtbar wird.  
Deine Worte haben Kraft.  
Deshalb sind deine Erwartungen oder  
Überzeugungen so wichtig.  
Sie bringen etwas in die sichtbare Welt, das vorher  
mit unseren Augen nicht gesehen werden konnte.

Ich kann mich erinnern an eine Frau,  
die zu mir kam, weil ihr Baby keine  
Hüftpfanne hatte.  
Sie sollte in der Klinik eine  
künstliche Hüftpfanne bekommen.  
Sie kam also zu mir und bat mich, für das Baby zu  
beten.  
Wir saßen zusammen in meiner Firma in der  
Kantine und ich betete für das Baby.  
Das diese Hüftpfanne sich zeigt.  
Das sie sichtbar wird.  
Die Frau ging wieder nach Hause.  
Wir konnte keine Veränderung an dem Baby  
feststellen.  
Am Tag darauf sollte die OP stattfinden.  
Das Baby wurde untersucht - und - brauchte kein  
künstliche Hüftpfanne mehr.  
Die Hüftpfanne war da!  
Gott tat ein großes Wunder und benutzte dazu  
unsere Glaubensworte.  
Soweit diese Geschichte.



Wie heißt unser Glaubenssatz:  
Wir glauben und bekennen mit unserem Herzen  
und unserem Mund, dass sich zeigt, was noch  
nicht da ist.

Du hast die Wahl.  
Wie wirst du umgehen mit deinen Worten.  
Jedes Wort ist eine Saat.  
Und wird eine Ernte bringen.  
Leben wir in ängstlichen Befürchtungen, dann  
wird das auch eine Ernte hervorbringen.  
Leben wir in der Bereitschaft, uns in den  
Verheißungen Gottes zu bewegen, und haben  
Glauben dafür, sprechen es aus - dann hat auch  
das eine Ernte.  
So können wir in Existenz rufen, was noch nicht  
sichtbar ist.  
Allein durch den Glauben und die Proklamation.  
Erkennt du es?

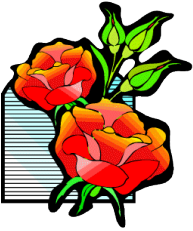
Deshalb heißt meine Predigt heute:  
"Deine Worte haben Kraft"  
Jetzt müssen wir schauen, was Jesus uns  
verheißten hat.  
Um die Worte Jesu zu glauben, müssen wir unser  
altes Denken ablegen.

Unsere alten Denkmuster.  
Unsere alten Vorstellungen vom Leben.  
Unsere Überzeugungen.  
All das müssen wir wieder loslassen.  
Erst dann haben wir unser Herz wieder frei.  
Und können neu empfangen.  
Jetzt studieren wir das Wort Gottes.  
Nehmen es als ein kostbares Geschenk für uns im  
Herzen auf.  
Hier wird Glaube produziert.  
In deinem Herzen.  
Deine Aufgabe ist es nicht, Glauben zu produzieren.  
Das kannst du gar nicht.  
Deine Aufgabe ist es, dein Herz für das Wort Gottes  
frei zu halten.  
Und all die anderen Dinge, die sich da angesammelt  
haben und gegen das Wort Gottes stehen, sollst du  
loswerden.  
Widerrufen - wäre hier der richtige Ausdruck.  
Gott legt jetzt seine Gedanken über das Leben in  
dein Herz.  
Seine Überzeugungen, seine Sichtweisen.  
Und seine Pläne für dein Leben.  
All das soll im Herzen Platz finden.

Schauen wir uns an, was Jesus tat, als er hier auf der  
Erde war.  
Er heilte Kranke.  
Er befreite Gebundene.  
Er weckte Tote auf.  
Er ging auf dem Wasser.  
Er brachte das Meer zur Ruhe und der Sturm legte  
sich.

Und jetzt sagt uns dieser Jesus.  
12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich  
glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und  
er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe  
zum Vater.  
Johannes 14,12

Unser Glaube ist eine unsichtbare Kraft.  
Aber eine gewaltige Kraft.



Mit der wir größere Werke tun  
können, als Jesus sie getan hat.  
Unser Glaube hat die Fähigkeit,  
Dinge in die sichtbare Welt zu  
bringen.  
Wie die Hüftpflanze bei dem Baby.  
Deine Worte haben Kraft.  
Ich möchte dir das heute noch einmal intensiv  
zusprechen.  
Achte auf deine Worte.  
Sie werden Wirkung zeigen.  
Worte des Glaubens schaffen etwas Sichtbares.  
Worte des Glaubens schaffen Materie.  
Etwas, das du sehen kannst, etwas Anfaßbares.  
Alles was wir heute sehen, alles was wir anfassen  
können, ist aus Glauben entstanden.  
Gott sprach und es wurde.  
So entstand die Welt.  
Gott selbst benutzte Glaubens-Substanz, um die  
Welt zu schaffen.  
Durch seinen Glauben wurde die Welt - das  
Sichtbare - geschaffen.  
Durch Glaubensworte geschehen Heilungen.

Durch Glaubensworte geschehen Befreiungen.  
Zu uns kam ein junger Mann.  
Er hatte einen Selbstmordversuch hinter sich und  
wurde von seinen Eltern gefunden und ins  
Krankenhaus gebracht.  
Die Mutter bat mich, mich um ihn zu kümmern.  
Ich bot ihm an, zu mir zu kommen und bei mir zu  
wohnen.  
Er kam und blieb 9 Wochen.  
Und heute sage ich oft zu ihm - du bist mein 6.  
Kind.  
Ich bete jeden Tag für ihn.  
Dieser junge Mann kam zu mir und brauchte  
Hilfe.

Erst einmal war mir wichtig, dass ich sein  
Vertrauen hatte.  
So habe ich die ersten Wochen benutzt,  
Vertrauen aufzubauen.  
Und wir wurden Freunde.  
Ich konnte ihm helfen und sah, dass er Befreiung  
brauchte.

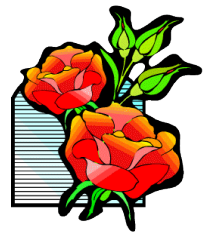
Ich betete für ihn und es wurde besser.  
Aber die Belastung war noch nicht weg.  
Dann haben wir im Hauskreis für ihn gebetet.  
Und die Kraft Gottes kam auf ihn und er wurde frei.  
Freigesetzt.  
Eine Belastung - unsichtbar für uns - wich von ihm  
und er wurde frei.  
Vor einiger Zeit hat er geheiratet und ich durfte das  
Ehepaar trauen.  
Weshalb erzähle ich das.  
Es waren Glaubensworte, die ihn freigesetzt haben.  
Deine Worte haben Kraft.  
Sie können auch das Unsichtbare besiegen.  
Du bist mit Autorität gesegnet.  
Nutze sie.

Jesus sagt im Matth. 8,13 zu dem Hauptmann  
"Dir geschehe, wie du geglaubt hast!"  
Der Hauptmann glaubte, dass sein Diener geheilt  
sei.  
Und so war es.

Deine Worte bestimmen dein Leben.  
Es ist eine Saat, die du mit deinen Worten säst.  
Jede Saat hat eine Ernte.  
Wer Weizen sät, wird Weizen ernten.  
Wer Unkraut sät, wird Unkraut ernten.  
Worte haben Kraft.

Die Welt hat uns dazu animiert, falsche Worte zu  
glauben und auszusprechen.  
Deshalb haben wir oft falschen Samen gesät.  
Darüber können wir Buße tun.  
Und dann nach vorne schauen.  
Nicht Gott sät für dich.  
Du bist es, der sät.  
Und du bist es auch, der erntet.  
Du wählst deine Worte.  
Weil du einen freien Willen von Gott bekommen  
hast, hast du auch die Wahl.  
Ich lege dir vor Leben und Tod - Segen und Fluch  
entscheide!  
Was du glaubst, wird dein Leben beeinflussen.  
Und auch das Leben anderer um dich herum.

Deshalb sage ich dir:  
Überprüfe deine Einstellung zum  
Leben.  
Deine Überzeugungen.  
Deine Erwartungen.  
Vielleicht musst du hier einiges ändern.  
Nur Mut, es lohnt sich.  
Und wird sich segensreich auszahlen.  
Gute Saat bringt immer auch gute Ernte.



Und lass dir nicht einreden, dass deine Worte  
vielleicht keine Kraft haben.  
Keine Wirkung haben.  
Das ist eine Lüge.  
Was ist da in deinem Herzen angekommen?  
Deshalb gilt es, dein Herz mit aller Sorgfalt zu  
behüten.  
Was dem Wort Gottes entgegensteht muss  
entsorgt werden.  
Deine Worte haben Kraft.  
Deshalb gilt es, auf deine Worte acht zu haben.  
Negative Gedanken und Vorstellungen bringen  
keine gute Ernte.  
So entsteht Angst.  
Und daraus entwickelt sich der Glaube, uns selbst  
schützen zu müssen.  
Aber wie soll das gelingen.  
Du kannst zwar beim Autofahren darauf achten,  
dass du vorsichtig fährst.  
Aber du kannst nicht dein ganzes Leben schützen.  
Das ist ausgeschlossen.  
Hast du mal darauf geachtet, wie du deine  
Atmung steuerst.  
Wie machst du das in der Nacht, wenn du  
schläfst.  
Selbstschutz ist nicht ausreichend möglich.  
Wenn wir es versuchen, werden wir uns selbst  
eine starke Last auflegen.  
Weil wir dann immer auf der Hut sein müssen.  
Wir können uns nicht umfassend schützen!  
Wir brauchen jemand, der uns schützt.  
Und wir brauchen Vertrauen zu dem, dem wir  
unser Leben anvertrauen.  
Sonst entwickelt sich Hoffnungslosigkeit.  
Wir leben in Befürchtungen.  
Angst vor Krankheit, Armut, vor Katastrophen und  
Niederlagen entwickeln sich.

Und du fühlst dich schlecht.  
Wie willst du da biblischen Glauben aufrecht  
erhalten.  
Das wird schwierig.

Und hier die gute Nachricht.  
Du kannst deine Anschauungen, deine  
Überzeugungen ändern.  
Du musst kein Pessimist bleiben.  
Du kannst das ändern.  
Ja, es nimmt Zeit in Anspruch.  
Weil wir darin schon so eingefahrene  
Gedankenwege gehn.  
Deshalb solltest du heute schon damit anfangen.  
Neues Denken ist angesagt.  
Du brauchst Gottes Gedanken über dich.  
Über das Leben.  
Über seine Pläne mit dir.  
Deine äußeren Umstände sind ein Spiegelbild von  
dem, was du glaubst.  
Bevor du deine Umstände verändern kannst, musst  
du dich selbst verändern.  
Das ist der erste Schritt.  
Entscheide.  
Und das beginnt mit dem Bekennen.  
Mit dem Aussprechen vom Wort Gottes.  
Mit dem Herzen glauben - mit dem Munde  
bekennen.  
Und sprich es laut aus.  
Bekenne dich zu dem, wozu Gott sich auch bekennt.  
Seine Verheißungen.

Meine Predigt heißt: Deine Worte haben Kraft.  
Schau auf dein Leben.  
Wenn du mit der Ernte nicht zufrieden bist, kann es  
damit zusammen hängen, dass die Saat nicht gut  
war.  
Sei ein Täter des Wortes.  
Bekenne es und tu es.

Eine gute Saat bringt auch eine gute Ernte.  
Das ist ein geistliches Gesetz und ist wirksam bis  
heute.  
Das gilt für Gläubige und Ungläubige.

Jesus sagt: Johannes 6,63  
Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist  
und sind Leben.

In diesen Worten ist also geistliches  
Leben.  
Worte sind machtvoll, wie wir  
wissen.

Sie enthalten geistliche Kräfte.  
Und wenn wir sie durch unseren Mund freisetzen,  
haben sie Wirkung auf unser Leben.  
Die Worte, die wir sprechen vermitteln unsere  
Vorstellungen.  
Stimme mit Gott überein, indem du seine Worte  
aus sprichst.  
Worte können alles mögliche ausdrücken.  
Unsere Ängste, unsere Befürchtungen, unsere  
Niederlagen - oder unseren Glauben.  
Mit unseren Worten lassen wir andere Menschen  
erkennen, wo wir stehen.  
Deine inneren Überzeugungen werden durch  
deine Worte sichtbar.  
Lass deine Worte Glaubensworte sein.

Was sagt Paulus ( Römer 10,17 )  
17 So kommt der Glaube aus der Predigt, das  
Predigen aber durch das Wort Christi.

Hier sehen wir, wie Glaube an Gottes Wort  
zustande kommt.  
Nun, anders herum gilt es auch.  
Wenn wir dem glauben, was der Feind uns  
einredet, dann entsteht auch Glaube.  
Glaube an den Feind.  
Und es hat auch ein Resultat.  
Eine Ernte.  
Angst entwickelt sich.  
So können gesprochene Worte Glauben erzeugen  
oder auch Angst - je nachdem, wem wir glauben.

Also, biblischer Glaube entsteht durch das Hören  
auf das Wort Gottes.  
Jesus ermahnt die Jünger: Markus 4,24  
24 Und er sprach zu ihnen: Seht zu, was ihr hört!

Wir müssen genau darauf achten, wem wir  
zuhören.

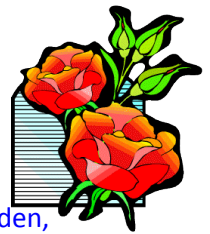


Da ist Zacharias und seine Frau Elisabeth.  
Sie wünschen sich ein Kind.  
Und dem Zacharias erscheint ein Engel und sagt ihm,  
dass sie ein Kind bekommen werden.  
Aber Zacharias fordert ein Zeichen vom Engel  
Gabriel.  
Woran soll ich das erkennen.  
Denn meine Frau ist schon betagt.  
Mit anderen Worten, wie weiß ich dass du mir die  
Wahrheit sagst?  
Gib mir ein Zeichen.  
Zacharias war nicht bereit, zu glauben.  
Und der Engel Gabriel sagt:  
Ja, du wirst ein Zeichen bekommen.  
Du wirst stumm sein bis zu dem Tag, wo dein Kind  
geboren wird.  
Weil du mir nicht geglaubt hast.  
Wie können wir das verstehen?  
Nun, Gott wollte sagen:  
Ich kann beim Zacharias kein Wunder tun, wenn der  
weiter reden kann.  
Dann werden seine Worte mein Wunder  
verhindern.  
Der wird das alles mit seinem Munde widerrufen.  
Oder seine Zweifel anbringen.  
So musste Zacharias schweigen, damit Gott seinen  
Plan erfüllen konnte.  
Wir können mit unseren Worten unsere eigene  
Zukunft zerstören.  
Deine Worte haben Kraft.

Lass uns eine andere Geschichte ansehen.  
Hier gibt es eine ganz andere Reaktion.  
Da kommt der Engel Gabriel und sagt der Maria,  
dass sie schwanger werden wird vom Heiligen Geist.  
Und Maria antwortet:  
Ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe nach  
deinem Wort.  
Warum wurde Zacharias stumm und Maria nicht.  
Zacharias hatte keinen Glauben.  
Und deshalb stoppte Gott sein negatives Reden,  
damit das Wunder geschehen konnte.

Maria aber stimmte mit Gott überein.  
Mir geschehe nach deinem Wort.  
Beide - sowohl Zacharias als auch Maria - wussten  
nicht, wie das geschehen sollte.

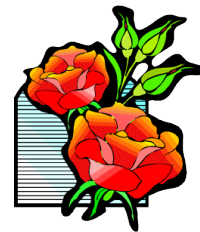
Maria empfang das Wort in ihrem  
Herzen.  
Zacharias nicht.  
Maria sagt mit anderen Worten:  
Siehe Herr, du hast die Frau gefunden,  
die dir glaubt.



Glaube ist die Fähigkeit, zu empfangen, was Gott  
erklärt hat.  
Glaube öffnet sich für die Verheißungen.  
Herzenglaube heißt, du hast auch in deinem  
Geist aufgenommen, was dir angeboten wurde.  
Zacharias forderte ein Zeichen.  
Maria brauchte das nicht.  
Maria konnte über die natürlichen Möglichkeiten  
hinweg sehen.  
Sie interessierte nicht das WIE?  
Zacharias konnte das nicht.  
Er blieb in seiner Sichtweise hängen und konnte  
deshalb keinen Glauben aufbringen.

Im Wort Gottes befindet sich geistliches Leben.  
Das Wort hat Kraft.  
Glaubenskraft.  
Es ist in der Lage, das zustande zu bringen, was  
Gott verheißen hat.  
Durch unser Bekennen können wir es sichtbar  
machen.  
Wir können es in Existenz rufen.  
Kannst du erkennen, welche Auswirkungen deine  
Worte auf dein Leben haben?  
Mit deinen Worten baust du die Straße, auf der  
du morgen gehen wirst.  
Denn deine Worte haben Kraft.  
Und - Gott nimmt dich beim Wort.  
Darum geht es mir in dieser Predigt.  
Und dann ist mir wichtig, dass du dich nicht von  
deinen Problemen gefangen nehmen lässt.  
Also, nicht unter deinen Problemen stehst.  
Sondern dich aufrichtest und dich darüber stellst.  
Du stehst über deinem Problem.  
Das ist erst einmal eine Entscheidung, die du  
triffst.  
Ich lasse mich nicht von den Umständen gefangen  
nehmen, sondern ich stelle mich über mein  
Problem.  
Ich verändere meine Position, wo ich auf das  
Problem schaue.





Ich stelle mich über das Problem.  
Das braucht deine Entscheidung.  
Ja, das ist eine gute Position.  
Dann geht es darum, die richtigen Worte zu sprechen.  
Worte des Glaubens.  
Sie werden Wirkung zeigen.  
Zacharias wurde stumm, weil er sich vom Problem gefangen nehmen ließ.  
Er stand unter dem Problem.  
Er hatte keinen Glauben für die Schwangerschaft von Elisabeth.  
Du aber sollst reden.  
Nimm die richtige Position ein und sprich Glaubensworte.  
Sprich aus, was der Herr dir gegeben hat.  
Und nutze deine dir gegebene Autorität.

Dazu wünsche ich dir Mut, im Wort zu stehen!

Liebe Grüße



Heinz